

## **Persönlicher Erfahrungsbericht Tartu**

### **Vorbereitung**

Ich habe mich eher spontan dazu entschieden einen Auslandsaufenthalt anzutreten, daher lief es bei mir nicht ganz nach dem normalen Verfahren ab. Ich wollte nicht noch ein weiteres Jahr warten, bevor ich hätte gehen können, denn zu dieser Zeit hätte ich mich höchstwahrscheinlich mitten in der Examensvorbereitung befunden. Frau Shukvani hat mir dann allerdings mitgeteilt, dass für das nächste Semester in Griechenland und Estland noch freie Plätze zur Verfügung stehen. Natürlich musste ich dennoch den regulären Bewerbungsprozess durchlaufen und ein Motivationsschreiben etc. einreichen. Ich konnte nur eben schon früher gehen und musste kein Jahr warten.

Meine Entscheidung fiel auch relativ schnell auf Tartu. Zwar hatte ich leider keinen Erfahrungsbericht von der Goethe Universität, aber ich habe mir Berichte von anderen Universitäten durchgelesen, die mich überzeugten. Außerdem dachte ich mir, dass die Wahrscheinlichkeit, einen Urlaub in Griechenland zu verbringen und das Land zu bereisen, um einiges höher ist als in Estland, mich die baltischen Staaten aber auch sehr interessieren.

Nachdem ich für das Programm akzeptiert wurde, lief alles Weitere ziemlich problemlos ab. Die Ansprechpartnerin in Tartu (Frau Kalda) hat regelmäßig und unverzüglich auf alle Mails geantwortet. Umständlich war nur, dass noch nicht feststand, welche Kurse zum neuen Semester angeboten werden würden. Ich musste mein Learning Agreement daher auf Basis der im Jahr zuvor angebotenen Kurse erstellen und vor Ort nahezu komplett ändern, denn tatsächlich wurden dann fast ausschließlich andere Kurse angeboten. Das war jedoch überhaupt kein Problem und ging vielen anderen Studenten aus anderen Fachbereichen gleich.

### **Anreise**

Von Frankfurt nach Tallinn habe ich mir einen Direktflug gebucht und bin dann mit einem Bus weiter nach Tartu gefahren. Aufgrund dessen, dass die Direktflüge aber sehr teuer sind, habe ich mich bei meinem Rückflug für die günstigere Variante mit einem Zwischenstopp in Wien entschieden. Außerdem besteht auch die Möglichkeit, von Frankfurt nach Riga zu fliegen und von dort dann direkt mit einem Bus nach Tartu zu fahren. Der Bus von Tallinn nach Tartu benötigt ca 2,5 Stunden, der Bus von Riga nach Tartu ca. 5 Stunden. Außerdem würde ich empfehlen, den Rückflug nicht schon im Voraus zu buchen, sondern abzuwarten, wie lange man tatsächlich bleibt und von wo man letztendlich zurück fliegt. Man lernt so viele neue Leute kennen und am Ende ergeben sich dann noch so viele Reisemöglichkeiten, sodass ein flexibles Abreisedatum von Vorteil ist.

Den Bus kann man bei Lux-Express ( <https://luxexpress.eu/en> ) schon von Deutschland aus buchen, oder direkt am Flughafen noch ein Ticket kaufen (dort ist es dann 1-3€ teurer). Falls man den Bus schon im Voraus bucht, sollte man nicht zu viel Zeit zwischen Ankunft und Abfahrt einplanen. Der Flughafen in Tallinn ist sehr klein und es nimmt nicht viel Zeit in Anspruch, sein Gepäck zu holen. Ich hatte mir beispielsweise einen Puffer von 2 Stunden eingeplant und musste am Ende noch 1,5 Stunden warten, bis mein Bus dann endlich gefahren ist.

Allgemein sind die Busse von Lux-Express sehr komfortabel und fahren mehrmals täglich nach Tallinn, aber auch Riga und andere Städte sind günstig damit zu erreichen. Im Bus hat man freies WLAN (das auch tatsächlich super funktioniert) und wenn der Bus direkt von Lux ist und nicht von Simple (steht bei der Online-Buchung mit dran), dann hat man zusätzlich noch einen kleinen TV mit tollen Filmen und Spielen direkt am Sitz. Außerdem kann man sich in diesen Bussen dann auch Kaffee und Tee umsonst holen.

Ein weiterer Vorteil ist, dass die Busse teilweise sehr günstig sind und man für 1€ nach Tallinn oder 5€ nach Riga fahren kann.

### **Raatuse**

Ich habe mich für einen Platz im Studentenwohnheim beworben und würde das auch jedem empfehlen. Es hat mich anfangs zwar abgeschreckt, dass man sich ein Zimmer teilen muss, allerdings war das am Ende gar kein Problem und man weiß ja auch, dass es nur für ein halbes Jahr so ist. In Raatuse kann man aber auch ein ganzes Zimmer für sich bekommen, jedoch muss man dann die doppelte Miete bezahlen. Meiner Meinung nach lohnt sich das nicht und man kann das Geld eindeutig besser investieren.

Wenn man in Tartu mit dem Bus ankommt ist das Hostel ca. 15 Minuten zu Fuß entfernt. Man sollte jedoch bedenken, dass ein schwerer Koffer, viel Schnee und ein langer Reisetag den Weg nicht gerade erleichtern. :) Ansonsten muss man eigentlich nur am Einkaufszentrum (Tasku) vorbei, über die Brücke, nach dem Zebrastreifen rechts und dann die erste Straße links gehen, dann läuft man direkt auf das Hostel Raatuse zu.

Die Rezeption ist 24 Stunden besetzt und man kann immer einchecken. Im ersten (bzw. für die Esten zweiten) Stock befinden sich dann ausschließlich Erasmus-WGs. In den anderen Stockwerken ist die WG

und Zimmeraufteilung dieselbe, jedoch wohnen dort estnische Studenten oder Schulklassen, die auf Klassenfahrt sind. Es ist nicht gestattet, dass Besucher in den Zimmern übernachten, jedoch können Freunde die einen besuchen, für 20€ pro Nacht im dritten Stock ein Zimmer bekommen.

Die WGs sind so aufgeteilt, dass es jeweils drei Zimmer mit zwei Betten, eine Küche, ein Bad und ein separates WC gibt. Einmal die Woche kommt eine Putzfrau, um die gemeinschaftlich genutzten Räumlichkeiten zu reinigen. An diesem Tag hat man dann auch die Möglichkeit, seine Bettwäsche und sein Handtuch an der Rezeption zu wechseln.

Auch wenn man Bettwäsche und Handtücher kostenlos vom Hostel gestellt bekommt, würde ich dennoch empfehlen, ein eigenes Handtuch mitzunehmen (am besten ein Reisehandtuch, das sich auch für Trips gut und klein verpacken lässt).

In der Küche gibt es einen kleinen Zwei-Platten-Herd und zwei Kühlschränke. An Geschirr und Besteck gibt es nur das, was die Vormieter nicht mitgenommen haben.

Im Zimmer hat man ein Bett, einen Schrank, ein Regal und einen Schreibtisch. Die Zimmer sind nicht übermäßig groß, aber für ein halbes Jahr ok.

Im unteren Stock gibt es außerdem einen Waschraum mit mehreren Waschmaschinen und Trocknern. Die Trockner sind kostenlos und Waschmaschinen kosten 2€. Man kann sich einfach an der Rezeption einen Waschchip holen und am Ende des Monats wird die Summe dann zur Miete dazugerechnet.

Die Miete kann man entweder überweisen oder in Bar im Office bezahlen. Man bekommt jeden Monat eine Rechnung mit dem genauen Betrag in sein Fach gelegt. In den letzten zwei Monaten muss man keine Miete mehr bezahlen, da diese dann einfach von der im Vorhinein bezahlten Kautionsabgezogen wird.

Natürlich gäbe es sicher auch Wohnungen oder Zimmer in WGs, in denen es etwas komfortabler ist. Allerdings wohnen die meisten Erasmus-Studenten im Wohnheim und man knüpft dort dann viel schneller Kontakte und hat die Möglichkeit an spontanen Aktionen teilzunehmen. Außerdem liegt das Hostel total zentral und in Uninähe.



### **Die ersten Tage**

Den Vertrag für das Studentenwohnheim kann man nicht direkt in Raatuse unterschreiben. Das Office ist allerdings nur 5 Minuten entfernt und dort sollte man in den ersten Tagen vorbeigehen, da einem sonst der Wohnheimsplatz direkt gekündigt wird.

Von der Universität Tartu wird ein Orientation Day angeboten. Dieser ist zwar keine Pflichtveranstaltung, ich würde dennoch jedem raten, daran teilzunehmen. Zum einen wird einem an diesem Tag alles Organisatorische für das Studium erklärt und zum anderen bekommt man auch Informationen von verschiedenen Studentengruppen, dem ESN und auch der Polizei bzgl. Regeln in Estland. Außerdem bekommt man auch eine „welcome bag“ mit Info-Broschüren, Gutscheinen usw. und seinem eigenen Reflektor. In Estland muss man nachts immer einen Reflektor an sich tragen, ansonsten muss man eine Strafe bezahlen.

Nach dem Orientation Day weiß man dann auch, wo und wann man sich für die Kurse anmeldet und kennt alle wichtigen E-Mail Adressen. Sollte es bei der Kursanmeldung Probleme geben, nicht verzweifeln! Es wird wirklich alles dafür getan, dass jeder den Kurs bekommt, den er möchte. Bei mir war zum Beispiel bei einigen Kursen das Problem, dass man diese eigentlich nur belegen konnte, wenn man schon entsprechende Kurse in den vorherigen Semestern bestanden hatte. Nach einer E-Mail an die Fachbereichszuständige war das dann aber auch schnell geklärt und ich konnte an allen Kursen teilnehmen. Zusätzlich hat in der ersten Woche das Study Abroad Center auch länger geöffnet, sodass man mit komplizierteren Angelegenheiten direkt zu den zuständigen Ansprechpartnern gehen kann.

Außerdem muss man in den ersten Wochen einen estnischen Personalausweis beantragen. Die genauen Infos dazu bekommt man auch auf dem Orientation Day. Das ist allerdings etwas aufwändiger, da man zuerst im Migration Office die ID-Nummer abholen muss, dann auf dem Polizeirevier die ID-Card beantragen und diese dann ein bis zwei Wochen später wieder auf dem Polizeirevier abholen muss. Das Migration Office ist direkt im Stadtzentrum aber zur Polizei muss man mit dem Bus fahren. Eine Fahrt kostet etwas um die 2€. Es gibt aber auch einen Shuttle-Bus, der mehrmals täglich kostenlos zum Lõunakeskus Einkaufszentrum fährt.

Von dort sind es 10-15 Minuten zum Polizeirevier und der Bus ist viel schneller, da er keine anderen Haltestellen anfährt.

### **ESN Tartu**

Anfangs wurden mindestens an zwei Abenden pro Woche verschiedene Aktivitäten von ESN Tartu angeboten. Am ersten Wochenende war direkt die Welcome-Party, es gab einen Pub-Crawl, einen Picture-Hunt, eine Stadtführung und vieles mehr. Danach wurden nicht mehr so häufig Veranstaltungen organisiert, vielleicht so ein bis zweimal pro Monat. Allerdings hatten sich zu der Zeit dann auch schon Gruppen gebildet, man kannte sich und hat selbst Dinge geplant.

Es ist auf jeden Fall empfehlenswert, an den angebotenen Veranstaltungen teilzunehmen, um schnell viele Leute kennenzulernen.

Ansonsten wurden über ESN auch einige Trips angeboten. Ich selbst war bei dem Ausflug nach St. Petersburg dabei, der für mich definitiv eines der besten Erlebnisse während meines Aufenthaltes darstellt. Direkt am Anfang wurde ein einwöchiger Lappland Trip angeboten. Mein Professor hat allerdings gesagt, dass er keine Fehltag duldet, weshalb ich daran nicht teilgenommen habe. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass das mit den Fehltagen doch nicht so eng gesehen wurde und ich habe mich sehr darüber geärgert nicht nach Lappland gegangen zu sein, denn alle die dort waren sagen, dass es das absolute Highlight für sie war! (Husky-Schlitten-Fahrt, Santa Clause Village etc.)

### **Leben in Tartu**

Tartu ist mit nicht ganz 100 000 Einwohnern im Vergleich zu Frankfurt recht klein, dafür aber wirklich eine richtige Studentenstadt. Die Universität Tartu ist die älteste Universität im Baltikum und darauf sind die Esten auch sehr stolz. Sie nennen Tartu die akademische Hauptstadt Estlands.

Das Meiste spielt sich im Stadtzentrum auf und um den Raekoja Plats ab. Dort trifft man auch immer mindestens eine Person, die man kennt. Auf dem Townsquare hat es außerdem die meisten Pubs und Cafés, die jeden Tag bis 15 Uhr ein daily menu für 3-5€ inklusive Wasser anbieten.

Direkt in Tartu gibt es drei größere Einkaufszentren und unzählige Supermärkte. Außerdem gibt es auch einige Fitnessstudios. Ich kann das MyFitness empfehlen. Es kostet zwar 15€ mehr als das Uni-Studio, allerdings hat es so viel mehr Ausstattung, eine Sauna und super Duschen (die sind im Hostel natürlich nicht so toll, weshalb ich immer im Fitnessstudio geduscht habe).

Es gibt auch einige Clubs und Bars, zB. den Club Illusion, das Shooters usw., aber die meisten Erasmus-Leute trifft man dann doch in Mõku. Mõku ist eine Bar mit direkt angrenzendem, keinem Club. Dort sind aber auch hin und wieder verschiedene kulturelle Veranstaltungen. Es ist schwer zu erklären, man muss es erlebt haben. :)

### **Wetter**

Ich war in einem Sommersemester in Tartu, das heißt, ich habe noch das Ende der Kälte und den Anfang des Sommers mitbekommen. Wobei man das so auch nicht ganz sagen kann. Als ich in Tartu angekommen bin, hatte es die ersten sechs Wochen zwischen -18 und -25 Grad. Glaubt man den Esten, so war das schon der mildere Teil des Winters. Es wurde dann langsam wärmer und Mitte April konnte man erstmals sehen, dass ein Fluss durch Tartu fließt. Als es dann anfang zu tauen, war es für einige Wochen sehr nass und überall waren große Pfützen. Ich habe bis Mai meine Winterstiefel getragen.

Dann Ende Mai hatten wir Glück und drei Wochen einen super Sommer mit bis zu 28 Grad, den selbst die Esten so schon lange nicht mehr erlebt hatten. Danach kam dann aber der „echte“ estnische Sommer mit 11-19 Grad und ich war wirklich froh, dass die Heimreise ins warme Deutschland nicht mehr all zu fern war. Nichtsdestotrotz war es eine tolle Erfahrung dieses Klima kennenzulernen und auch die immer länger werdenden Tage mitzuerleben. Am Anfang war es nur von 9:30-16:30 Uhr Tag und als ich im Juni gegangen bin, gingen die Tage von 1:30-23:30 Uhr. Das erlebt man hier in Deutschland nicht.

### **Gepäcktipps und finanzielle Aufwendungen**

Allgemein sind die Preise in Estland ziemlich ähnlich im Vergleich zu deutschen Preisen. Ein großer Unterschied besteht jedoch bei den Hygieneartikeln. Diese sind in Estland sehr viel teurer und häufig gibt es gar nicht die Möglichkeit auf eine billigere Eigenmarke zurückzugreifen, da diese entweder nicht existieren oder gleich viel kosten.

Ich würde empfehlen direkt mit zwei Gepäckstücken zu reisen. Die warme Kleidung nimmt so viel Platz im Koffer und am Ende hat man in dem haben Jahr doch noch mehr gekauft, als man denkt. Außerdem würde ich auch einen Backpack mitnehmen, da Städtetrips damit viel einfacher sind.

Ich habe mir in Estland kein Konto eingerichtet. Mit meiner Kreditkarte konnte ich dreimal kostenlos Geld abheben und mit meiner Giro-Karte überall kostenlos bezahlen. Das variiert jedoch von Bank zu Bank. Inklusiv der Miete im Studentenwohnheim habe ich ca. 450-500€ pro Monat ausgegeben. Das lässt sich aber mit dem Erasmus-Stipendium und Auslandsbafög gut abdecken. Außerdem kann man seine Trips echt günstig halten, wenn man richtig plant. Wir waren zB. für 40€ ein Wochenende in Stockholm, inklusive Fähre.

### **Persönliches Fazit**

Ich habe aus dem Erasmus-Aufenthalt viel für und über mich selbst gelernt, viele neue Freundschaften geschlossen und hatte eine wirklich tolle Zeit. Ich kann es jedem nur empfehlen ins Ausland zu gehen, auch wenn einem bei Jura nicht so viel angerechnet wird!

Zu Tartu kann ich sagen, lasst euch von dem Wetter in Estland nicht abschrecken. Zum einen ist es wirklich auch eine einmalige Erfahrung und Tartu ist sowohl im Sommer, als auch im Winter, wenn alles beleuchtet ist, wunderschön!

Bei weiteren Fragen könnt ihr mir gerne jederzeit schreiben ([pati.biscan@yahoo.de](mailto:pati.biscan@yahoo.de)).

